

Kreative Öffentlichkeitsarbeit mit dem KD-Haus

Ergänzende Informationen und Quellennachweise zu:

Nikola Hahn: Kriminalistisches Denken – Von den historischen Wurzeln zu einem modernen Arbeitsmodell, Teil V, 5.4 Kriminalistisches Denken als Narrativ, in: *Kriminalistik 8-9/2024*



Frankfurter Bürger-Universität: Der reale Tatort – Verdrängen Klischees die kriminalistische Wirklichkeit? (2016)

Das Ziel der Frankfurter Bürger-Universität ist es, aktuelle Themen von Hochschullehrern der Goethe-Universität für alle Interessierten populärwissenschaftlich zu präsentieren. Die Goethe-Universität knüpft mit diesem Format an ihre Geschichte einer Stiftungsuniversität an. Die Bürger-Universität wurde erstmals im Jahr 2008 ausgerichtet. Im Wintersemester 2016/2017 wurde in einer Kooperation zwischen Bürger-Universität, dem Hessischen Landeskriminalamt, der Stadtbücherei Frankfurt und dem Hessischen Rundfunk (hr-iNFO) eine dreiteilige Diskussionsreihe „Tatort Forschung“ ausgerichtet. Im zweiten Teil der Reihe, am 21.11.2016, nahm Nikola Hahn an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Der reale Tatort – Verdrängen Klischees die kriminalistische Wirklichkeit?“ teil. Die Diskussion wurde vom Hessischen Rundfunk moderiert; Mitdiskutanten waren der Rechtsmediziner Prof. Marcel A. Verhoff von der Goethe-Universität Frankfurt und der Regisseur Markus Imboden.

Quellen (Abruf: 8.7.24):

Bürger-Uni: Realitätscheck mit der Krimireihe „Tatort“, 16.11.16, <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/buerger-uni-realitaetscheck-mit-der-krimireihe-tatort/> (Pressemitteilung)

Aufzeichnung der Diskussionsrunde: <https://www.youtube.com/watch?v=S8WosM-riOo>

Frank, Dirk: Tatort-Forschung: Bericht vom zweiten Abend, 22.11.16, <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/gesellschaft/tatort-forschung-bericht-vom-zweiten-abend/?highlight=marcel%20verhoff> (Nachbericht)

Was geschah an der Startbahn West? (2006–2017)

Zum 60-jährigen Jubiläum des Bundeslandes Hessen im Jahr 2006 produzierte der Hessische Rundfunk sechs Dokumentationen mit dem Titel „Mein Jahrzehnt – Schüler führen selbst Regie“. Für die 1980er-Jahre hatten Oberstufenschüler des Darmstädter Bert-Brecht-Gymnasiums zu den tödlichen Schüssen an der Startbahn West recherchiert. Nikola Hahn wirkte als Zeitzeugin mit und überließ den Schülern Auszüge aus ihren Tagebüchern. Die Aufzeichnungen bildeten auch den Hintergrund für ein Buchprojekt zum 25. Jahrestag der Todesschüsse. In einer Serie der Tageszeitung „Hinterländer Anzeiger“ aus dem Jahr 2014 wurde die Thematik unter Bezug auf Hahns Tagebücher erneut aufgegriffen. Zum 30. Jahrestag veröffentlichte die Pressestelle des Hessischen Innenministeriums einen Artikel über die neue Erinnerungskultur der Polizei in der Hessischen Polizeirundschau (HPR).

Quellen:

Tertel, Corinna: „Was geschah an der Startbahn West?“, in: *hr-journal*, 6/06, 6.11.2006

„Mein Jahrzehnt – Schüler führen selbst Regie“, Thema: *Startbahn West*, *hr-fernsehen*, 29.11.2006

Hahn, Nikola: Die Startbahn. Eine Erzählung. Eine Erinnerung, Rödermark 2013

Dörries, Irmela; Hahn, Nikola: „Ein Einsatz, der fürs Leben prägte“, in: *Hinterländer Anzeiger*, 5.1.2014

HMDIS (Pressestelle): „Sie dürfen nicht in Vergessenheit geraten. 30. Jahrestag der tödlichen Schüsse an der Startbahn West. [...] – neue Erinnerungskultur bei hessischer Polizei“, in: *Hessische Polizeirundschau 7/17*, S. 8–11

„Respekt! Kein Platz für Rassismus“ (2011; 2017)

In ihrer Doppelfunktion als Schriftstellerin historischer Kriminalromane und Kriminalbeamtin nahm Nikola Hahn 2011 an dem Buch- und Filmprojekt „100 Frauen – 100 Geschichten“ im Rahmen der Initiative „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ teil. Das Schild der Initiative hing bis zu Nikola Hahns Wechsel als Dozentin zur Hochschule im Vernehmungslehrraum der (ehemaligen) Polizeiakademie Hessen. In einer Live-Sendung des Hessischen Rundfunks zum Welttag des Buches 2017, in der es primär um die Verbindung zwischen historischer und aktueller Kriminalistik, um kriminalistische Ermittlungsmethoden und das Interesse von Lesern an Kriminalromanen ging,

wurde auch die „Respekt!“-Initiative der Autorin noch einmal aufgegriffen. Die Sendung wurde später vom Hessischen Rundfunk als Podcast veröffentlicht.

Quellen:

Nikola Hahn: *Respekt ist keine Einbahnstraße*, S. 50/51, in: „Respekt! 100 Frauen – 100 Geschichten“, hrsg. v. Ulrike Obermayr, Bertin Eichler u. Lothar Rudolf, Frankfurt/M. 2011

Video-Interview: www.youtube.com/watch?v=qoDO7LipCh0&list=PLaluMuoloAHN0Ldy7JC8cYTLf2-c5UB_5&index=1, respekt.tv, Stand: 2012, Abruf: 8.7.2024; alternativ: https://youtu.be/qoDO7LipCh0?si=UjoYY_11kUxogqni, Abruf 26.7.24

Dieter Voss trifft Nikola Hahn, www.hr4.de/programm/podcast/sonntagsgast/dieter-voss-trifft-nikola-hahn_podcast-episode_14226.html, (HR 4-Podcast), veröffentlicht am 23.4.17, Themen u.a. Historische Kriminalistik u. warum Leser sich für Krimis interessieren; 14.12 Min.; Thema Respekt!: ab Minute 13.50

Frankfurt liest ein Buch: Demokratischer Rechtsstaat oder totalitärer Polizeistaat? (2018)

In dem jährlich stattfindenden Event der Stadt Frankfurt am Main „Frankfurt liest ein Buch“, wurde 2018 der Roman von Anna Seghers „Das siebte Kreuz“ in mehr als 120 Veranstaltungen vorgestellt, darunter auch in einer Performance aus Lesung, Schauspiel und Musik am 16. April 2018 im Polizeipräsidium Frankfurt. Nikola Hahn wurde für die Veranstaltung von der Präventionsabteilung des PP Frankfurt zum Thema „hochschulische Vernehmungsausbildung“ angefragt. Nach einer szenischen Lesung aus Anna Seghers Buch durch externe Schauspieler und der Darstellung eines kurzen Vernehmungsszenarios durch Beamte des PP Frankfurt, sollten Informationen zum aktuellen Stand der Vernehmungslehre in der Ausbildung des Polizeinachwuchses gegeben werden. Anstelle eines Vortrags entschied sich Nikola Hahn ebenfalls für eine szenische Darstellung, indem sie Zitate aus historischer Fachliteratur mit passenden Fragmenten aus der historischen Ausgabe von Anna Seghers Roman aus dem Jahr 1946 kombinierte und zu dem an der Hochschule gelehrteten Konzept „Werkzeugkoffer Vernehmung“ in Beziehung setzte. Die positiven Rückmeldungen der Zuschauer wie auch der externen Künstler zeigten, dass die Intention vonseiten der Polizei erreicht worden war: ein lebendiges und authentisches Bild vom unbedingten Bekenntnis der deutschen Polizei zur Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu geben, das sich auch in der hochschulischen Ausbildung und ganz konkret in der Philosophie des „Werkzeugkoffer Vernehmung“ niederschlägt.

Quellen (Abruf: 8.7.2024):

„Frankfurt liest ein Buch“, 16.–29.4.2018, Allgemeine Informationen zur Veranstaltungsreihe: <https://www.frankfurt-liest-ein-buch.de/rueckblick/2018>

Theatergruppe THEATEReMOTION, Retrospektive: <https://t-emotion.de/frankfurt-liest-ein-buch-2018>

Gesellschaft Bürger und Polizei, Frankfurt a. Main: Rückblick: Frankfurt liest ein Buch „Das siebte Kreuz“, 26.4.2018, <https://www.frankfurterbup.com/rueckblick-frankfurt-liest-ein-buch-das-siebte-kreuz/>

Seghers, Anna: *Das siebte Kreuz*, Berlin 1946

True-Crime auf der Buchmesse: STERN CRIME-Talk – Die Morde von damals (2022)

Die Anfrage der Stern-Redaktion nach der Vermittlung einer „Expertin für historische Kriminalistik“ erfolgte über die Pressestelle der HöMS. Der Talk fand am 23. Oktober 2022, 15.00–16.00 Uhr, auf der Agora der kulturpolitischen Bühne der Frankfurter Buchmesse statt, im „Frankfurt Pavilion“. Der STERN CRIME-Reporter Félice Gritti sprach mit den Autorinnen Alex Beer und Nikola Hahn darüber, „wie Geschichte dem Schreiben einen Rahmen gibt, aber auch Grenzen setzt. Wie der Zeitgeist Ermittlungen beeinflusst. Und was heutige Beamt:innen von historischen Vorbildern lernen können.“

Quellen (Abruf 8.7.2024):

<https://www.buchmesse.de/timetable/session/stern-crime-talk-die-morde-von-damals>

<https://www.buchmesse.de/timetable/speaker/nikola-hahn>

HR-Filmprojekt „Pauken für die Uniform“ (2019/2022)

Im Wintersemester 2019 übernahm Nikola Hahn die verantwortliche Betreuung eines Filmprojekts, das der Hessische Rundfunk an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS, ehemals HfPV) durchführte. Ein Kamera- und Reporterteam begleitete eine Studiengruppe im Bachelor-Studiengang der Schutzpolizei während ihres ersten Semesters, um die Ausbildung der Polizei zu zeigen. Die Idee, ergänzend

Inhalte aus dem gesamten Studium mit aufzunehmen, konnte nur zum Teil umgesetzt werden, da kurz zuvor der sogenannte „Mühlheimer Polizeiskandal“ die Medien beherrscht hatte und viele ältere Studenten nicht teilnehmen wollten, weil sie befürchteten, „das Falsche zu sagen“. Die Zusage, sämtliche Schritte transparent zu halten und in der Mitwirkung auf unbedingte Freiwilligkeit zu setzen, führte im Laufe des Projekts jedoch zu einem hohen Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten, das maßgeblich zum überzeugenden Ergebnis beitrug. Dazu gehörte auch die auszugswise Dokumentation verschiedener Lehrveranstaltungen, unter anderem zu den Themen „Historische Kriminalistik“ und „Kriminalistisches Denken.“ Aus den Dreharbeiten entstanden verschiedene Sendeformate, darunter eine Reportage, die ab Sommer 2020 im TV ausgestrahlt und über YouTube veröffentlicht wurden. (Die YouTube-Beiträge sind nicht mehr verfügbar).

Als die Studiengruppe im Februar 1922 ihr Abschlussemester begann, setzte der Hessische Rundfunk das Projekt fort. Aus dem Filmmaterial, das auch Interviews der Teilnehmer zur Evaluation des gegen Hasskriminalität gerichteten Planspiels „Richtig ermittelt?!“ enthielt, wurden fünf Kurzbeiträge generiert, die in der Sendung „Main-tower“ vom 8. bis zum 12. August 2022 gesendet wurden. Die gesamte Reportage wurde am 15. Februar 2023 vom Hessischen Rundfunk ausgestrahlt. Die Beiträge haben in der Öffentlichkeit eine erfreuliche Resonanz, die zu einem Großteil auf der gelungenen und authentischen Mitarbeit der jungen Studierenden beruht.

Quellen (Abruf 9.7.2024):

Mediathek ARD; Dokus & Reportagen. hr-fernsehen: „Pauken für die Uniform. Der harte Weg zur Polizei“ Teil 1 v. 18.12.2022 <https://www.ardmediathek.de/video/dokus-und-reportagen/pauken-fuer-die-uniform-der-harte-weg-zur-polizei-1-2/hr-fernsehen/MGUzYTRhOWEtMjc0OS00NzYyLTqzTItNzEzYWlyZmViY2Ni>

Reportage, 44 min; ab Minute 3:15: Historische Kriminalistik, ab Minute 34:34: Kriminalistisches Denken
Teil 2 v. 15.2.2023:

<https://www.ardmediathek.de/video/dokus-und-reportagen/pauken-fuer-die-uniform-bereit-fuer-den-polizeialltag-2-2/hr-fernsehen/NTY2YmE3MzMtN2QwYy00MTdmLTliOGItMGI3ZmU3NzAxYWVWZmViY2Ni>

Reportage, 36 min; ab Minute 6:40: Planspiel Hasskriminalität - „Richtig ermittelt?!“

Hahn, Nikola: Kriminalistik und Demokratiebildung, Richtig ermittelt?! Ein Planspiel zur Hasskriminalität – ein geeignetes Projekt?, S. 43 u. Anlage 16 u. 17, S. 66–69, Mühlheim/M. 2022 (Projektbericht)

Iskandar, Katharina: Rechtsextreme Chat-Inhalte, Hessische Polizeianwärter unter Extremismusverdacht, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7.9.2019 (online): <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/hessische-polizeianwaerter-unter-extremismusverdacht-16372397.html>

N.N.: Polizeischüler wegen rassistischer Whatsapp-Nachrichten entlassen, in: Süddeutsche Zeitung, 8.9.2019 (online): <https://www.sueddeutsche.de/politik/hessen-polizeiskandal-rassismus-1.4592192>